

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den  
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition  
Altendurger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:

die dreispaltige Korpuszeile oder  
deren Raum 1 3/4 Flg.

Sprechstunden der Redaction  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 173.

Mittwoch den 28. Juli

1886

Einzeljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den Genossen der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen zu leistenden Beiträge für das I. Halbjahr dieses Jahres und zwar für die **Immobilien**-Versicherung auf achtzig pro Cent oder acht Zehntel, für die **Mobilien**-Versicherung dagegen auf nur fünfundsiebenzig pro Cent oder drei Viertel des Beitrags-Verhältnisses festgestellt sind.

Die Beiträge sind innerhalb vier Wochen nach Erlass der den Ortsbehörden durch die Herren Kreis-Feuer-Societäts-Directoren zugehenden Special-Ausschreiben abzuführen. Für ihre Einziehung ist den Orts-Einnehmern von den Societäts-Interessenten in Gemäßheit des § 4 sub e des revidirten Reglements vom 21. August 1863 eine Quantième zu gewähren, die ich auf 1 1/2 pro Cent oder 5 Pfennige von drei Mark Beitrag festgesetzt habe.

Am Jahresschlusse wird, wie bisher, die Publication des Rechnungsabchlusses der Societät erfolgen, auch gleichzeitig eine nähere Uebersicht über den Stand der Societät im laufenden Jahre beigegeben werden.

Merseburg, den 6. Juli 1886.  
Der General-Director der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen. S. A.: Sachse.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich den Kreis-Eingekessenen und Ortsberthern hierdurch noch besonders mit dem Bemerkten zur Kenntniß, daß zur Erhebung und Ablieferung der Beiträge, die im kommenden Monat stattfinden wird, den Ortsberthern noch besondere Verfügung zugehen wird.

Merseburg, den 21. Juli 1886.  
Der Kreis-Feuer-Societäts-Director.  
S. B.: von Brederslow.

### Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 27. Juli.

#### Politischer Tagesbericht.

\* Die Wln. Ztg. erklärt die Nachricht von Aenderungen im deutschen Botschafterpersonal und der Versetzung des Grafen Herbert Bischoff nach London für unbegründet.

\* Die Branntweinsteuervorlage kommt doch! Zu dem Gesuch einer bayerischen Handelskammer, die Telegraphengebühren herabzusetzen, bemerkt die Nordd. Allg. Ztg.: „Was wird die Gesamtheit der Steuerzahler dazu sagen, welche doch den entstehenden Einnahme-Ausfall zu decken haben wird. Der Zeitpunkt, in welchem zur Deckung dringender finanzieller Bedürfnisse des Reiches, sowie der Einzelstaaten Steuervorlagen in Be-

tracht gezogen werden, dürfte für die Aeußerung solcher Wünsche doch wahrlich ein recht ungeeigneter sein.“

\* Der Bischof von Bamberg hat dem geistlichen Redacteur des dortigen „Volksbl.“ in sehr strengem Tone anbefohlen, seine Angriffe gegen die Regierung in München einzustellen. Das Blatt theilt das selbst mit.

\* Es ist früher mitgetheilt worden, daß in der preussischen Provinz Posen auszubehende Rekruten ihrer Dienstpflicht an Orten zu genügen haben sollen, wo sie, falls sie polnisch sprechen, Deutsch lernen und mit deutschem Wesen bekannt werden. Jetzt vernimmt man, daß zum bevorstehenden Herbst 800 Rekruten aus dem Bereiche des schleswig-holsteinischen Armeekorps nach dem Posenschen und ebensoviele polnische Rekruten nach Schleswig-Holstein kommen sollen.

\* Ein Erlass des preussischen Kultusministers betonte, daß ohne vorherige Sichtung der erforderlichen Mittel mit neuen Schuleinrichtungen nicht vorgegangen werden soll und daß letztere bis zur Bewilligung des in Aussicht zu nehmenden Staatszuschusses ausgesetzt bleiben sollen. Daran anknüpfend, hat der Kultusminister eine neue Verfügung erlassen, in welcher angeordnet wird, bei der Vorbereitung neuer Schuleinrichtungen derart vorzugehen, daß von vornherein zu übersehen ist, welcher Gesamtaufwand für dieselben in Betracht kommt und wie derselbe zu sichern ist. Dabei soll darauf Bedacht genommen werden, daß die vielfach bereits in Anspruch genommenen Leistungskräfte der verpflichteten Gemeinden und Schulverbände nicht über ein billiges Maß hinaus angepannt werden und daß, wo die Errichtung neuer Schulstellen unvermeidlich erscheint, in erster Linie die Deckung der Lehrerbefoldungen in Aussicht zu nehmen ist.

\* Das zu Ehren des radicalen Abgeordnetenhauspräsidenten Berg bei dessen Entlassung aus dem Gefängniß veranstaltete Fest hat am Sonntag in Marienlyst bei Helsingör stattgefunden. Es war von nahe an 10000 Personen, meist aus Kopenhagen, besucht, und vertief, obgleich Berg eine heftige Rede gegen das Ministerium hielt, in voller Ruhe.

\* Das österreichische Armeeverordnungsblatt publiziert eine Verordnung, wonach die Militärmusik künftig nur dann öffentlich mitwirken darf, wenn die betreffende Gelegenheit weder einen politischen Charakter trägt, noch demonstrative Kundgebungen voraussetzen läßt und wenn der Musik der Charakter einer militärischen Institution positiv gewahrt bleibt. Bei Festlichkeiten oder Demonstrationen politischer Tendenz ist die Mitwirkung untersagt. Militärmusiken dürfen nur an Orten die dem militärischen Ansehen entsprechen, spielen; an nicht militärischen Festausgängen nur mit besonderer Bewilligung. Bei Anknüpfungen der Concerte ist nur die organisierte Bezeichnung

der Kapelle ohne Beifügung des Kapellmeisters zulässig. Die Programme sind vom Regimentscommandeur zu genehmigen. In theatralischen Vorstellungen dürfen Militärmusiken nur im Orchester unter ihrem Kapellmeister, bei demonstrativen Theatervorstellungen oder solchen politischer Tendenz gar nicht mitwirken. Die Kostümierung einer Militärmusik ist verboten. — Am Plage wäre sie auch bei uns!

\* Zur bevorstehenden Reise des Erzherzogs Karl Ludwig von Oesterreich, Bruders des Kaisers, nach Petersburg bemerkt die W. Z.: „Die Meldung von dem bevorstehenden Besuche des Erzherzogs am russischen Kaiserhofe, wird zweifelsohne die Aufmerksamkeit der politischen Kreise in hohem Maße erregen. Die Vermuthung, daß der Erzherzog in irgend einer politischen Mission nach Rußland ginge, ist freilich ausgeschlossen. Da es den hergebrachten Gewohnheiten nicht entspricht, einen Erzherzog mit einer derartigen Mission zu betrauen. Dagegen bleibt bei auf besondere Einladung des Czaren erfolgende Besuch eines hervorragenden Mitgliedes des österreichischen Kaiserhauses am russischen Hofe im Zusammenhang mit der angeknüpften Reise des Ministers von Siers nach Sankt Petersburg ein erfreuliches Symptom dafür, daß Rußland, wenigstens im gegenwärtigen Momente, nicht daran denkt, die Bahn des Einverständnisses mit den beiden anderen Kaiserreichen zu verlassen.“

\* Polnische Blätter melden aus Warschau, daß die unter dem Vorhitz des Senators Kewse eingesezte russische Kommission für Angelegenheiten der Deutschen in Kongress-Polen auch die Mittel berathen soll, in Zukunft die Niederlassung der Deutschen in Polen zu verhindern. Die Kommission hat indessen ihre Thätigkeit bis zum Herbst eingestellt.

\* Entgegen den amtlichen Berichten, welche besagen, in Tonkin sei nach Niedererschlagung einiger Aufstandsversuche die Ruhe völlig wiederhergestellt, bleiben einzelne Pariser Blätter auf Grund von Privatberichten dabei, chinesische Piraten seien in Tonkin eingefallen und richteten schreckliche Verberungen an.

Votschafter von Courcel trifft nächste Woche wieder in Berlin ein. Nach der Rückkehr des Kaisers von seinen Väterreisen wird er diesem sein Abberufungsschreiben übergeben und dann aus dem diplomatischen Dienst ausscheiden.

In der Kommission für die Vertheidigung der Stadt Paris ist ein Antrag auf Befestigung der Pariser Ringmauer mit 14 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Für die Befestigung war der Kriegsminister Boulanger und der Generalgouverneur Sauffier.

Nach dem Friedensvertrag zwischen Frankreich und Madagaskar übernimmt Frankreich die Vertretung Madagaskars dem Auslande gegenüber. Lebhaftes Aufsehen hat es nun in Paris erregt, daß ein madagassischer General in London eingetroffen ist. Man fürchtet, England werde sich neuen Einfluß auf Madagaskar zu verschaffen suchen. Ministerpräsident Freycinet erklärt aber in einem offenen Schreiben, er werde Frankreichs Interessen in jeder Weise wahren.

Die Kosten für die geplante Pariser Stadtbahn waren auf 475 Millionen Frsch. veran-

schlägt. Eine genaue Rechnung hat ergeben, daß dieser Vorschlag viel zu niedrig ist. Mindestens 875 Millionen gehören dazu. Bei dieser Summe würde aber jede Aussicht auf Verzinsung schwinden, und ist deshalb der Plan vorläufig bis auf Weiteres verschoben.

Die Arbeiten für die Weltausstellung von 1889 werden am 1. September mit einem großen Volksfeste auf dem Trocadero und Marsfeld eröffnet.

Das Journal Liberté erzählt, ein Bauer habe eine deutliche Brieftaube geschossen, die eine chiffrierte Botschaft getragen habe, aus der hervorgehe, daß in Frankreich geheime deutsche Brieftaubenstationen beständen!!

\* Lord Hartington (liberal) hat es definitiv abgelehnt in das Cabinet Salisbury einzutreten, obgleich der konservative Führer sogar ihm den Premierposten angeboten haben soll. Hartington hat aber der neuen Regierung seine Unterstützung unter der Bedingung versprochen, daß alle Gesetze bezüglich Irlands ihm vor der Einbringung in das Parlament mitgeteilt werden.

\* Die serbische Volksvertretung in Nißch hat nachträglich alle während des Krieges mit Bulgarien erlassenen Gesetze angenommen und die von der Wahlprüfungskommission beanstandeten 25 Wahlen bis auf zwei, faßte. Damit war die wegen des Krieges ausgefallene Stupschinnafession von 1885 zu Ende. Heute Dienstag beginnt gleich die neue Session, in der auch über die Erziehung der Regierung entschieden wird.

\* Die griechische Regierung hat beschlossen, in keinem Falle den Friedensstand der Armee unter 40000 Mann zu bringen.

### Vermischte Nachrichten.

— Die Kaiserin Augusta wohnte am Sonntag in Schlangenbad dem Gottesdienst in der dortigen Kirche bei. — Die Kur des Kaisers in Wildbad Gasten nimmt den günstigsten Verlauf. — Vorige Woche brachte die Kapelle des 49. österreichischen Infanterie-Regiments dem Kaiser ein Ständchen und mußte zum Schluß auf dessen speziellen Wunsch die österreichische Volkshymne und den Radetzkymarsch spielen.

— Die drei kleinen Söhne des Prinzen Wilhelm von Preußen sind aus Potsdam zu ihren Eltern nach Reichenhall gebracht worden.

— Wie schon kurz erwähnt, wird die Hochzeit des Erzherzogs Otto von Oesterreich mit der Prinzessin Maria Josepha von Sachsen am 6. Oktober in Dresden stattfinden. Das junge Paar wird nach der Vermählung eine längere Reise antreten und dann in der Garnison des Regiments des Erzherzogs Wohnung nehmen.

— König Humbert von Italien hat für die Hinterbliebenen der in Venedig an der Cholera Gestorbenen 40000 Lire und für die Hinterbliebenen der in verschiedenen kleinen Gemeinden Gestorbenen 10000 Lire spendet.

— Die Centrumpartei in preussischen Abgeordnetenhaus hat an den nahezu 80jährigen Dr. August Reichensperger eine Adresse gerichtet, in welcher dem Schmerz über den Rücktritt Reichenspergers von seiner parlamentarischen Wirksamkeit, sowie dem wärmsten Dank für die bisherige Thätigkeit Ausdruck gegeben wird.

— Prinz Samson Dido von Didotown aus Kamerun ist am Sonntag vom deutschen Kronprinzen in Audienz empfangen. Durch ein Schreiben des dienstthuenden Flügeladjutanten war der Prinz um 11 Uhr nach dem Neuen Palais in Potsdam befohlen. Auf Station Wildpark stand eine Hofequipage bereit, die Samson Dido schnell nach dem Palais brachte. Der Kronprinz unterließ sich in englischer Sprache in herablassendster Weise mit dem schwarzen Prinzen. Besonders schien er amüsiert darüber, daß man in Kamerun bereits mit Oelbinder und Gehrock vertraut sei; in eingehendster Weise erkundigte sich der Kronprinz über Sitten und Gebräuche der Kameruner. Nach etwa halbstündiger Unterhaltung, an welcher zuletzt auch die Kronprinzessin teilnahm, wurden die Gäste entlassen, ihnen aber vorher noch die Räume des Palais gezeigt.

— Der Gouverneur von Berlin, General der Kavallerie, Frhr. v. Willisen, ist am Sonnabend Abend nach schweren Leiden gestorben. Der General ist 68 Jahre alt geworden. Im letzten Kriege hatte er sich das eiserne Kreuz erster Klasse erworben.

— Die dänische Regierung hat für die auf der Insel Seeland zu errichtenden Staatsbahnen sämtliche erforderlichen Locomotiven bei der Schwarzkopffischen Fabrik in Berlin in Bestellung gegeben. Sechs Schnellzug-Locomotiven gehen bereits in nächster Zeit nach Kopenhagen ab.

— Freiherr von Franckenstein publiziert folgende Erklärung:

„Am 11. Juni Morgens vor 8 Uhr bekam ich in Marienbad vom Flügeladjutanten Grafen Dürffheim das im Allerhöchsten Auftrage an mich gerichtete Telegramm aus Reutte, sofort dahin zu kommen. Ich beantwortete das Telegramm, setzte mich mit dem nächsten Zuge von Marienbad ab und wurde alsbald nach meiner Ankunft in München von Sr. Kgl. Hoheit, dem Prinz-Regenten, bei dem ich mich zur Audienz gemeldet hatte, empfangen. Ich theilte Sr. Kgl. Hoheit das Telegramm mit und sagte dem Prinz-Regenten, daß ich entschlossen sei, sobald als möglich den Wunsch des Königs Folge zu leisten. Durch Sr. Kgl. Hoheit erfuhr ich, daß der König nicht in Reutte, sondern in Hohenheimwangan sei, und nachdem der Prinz-Regent mir erklärt hatte, ich würde dort nicht zum König gelassen werden, mußte ich die Reise nach Hohenheimwangan antreten.“  
Hierzu bemerkt die N. N., daß bereits am 10. Vormittags die Regentenschaftsproklamation erlassen worden, und daß trotzdem Frhr. von Franckenstein darauf bestanden habe, dem „Wunsch“ des gesteskranken Königs Folge zu leisten, bis der Prinz-Regent ihm einen Kiegel vorschob.

— Der erste deutsche Korbmachertag, auf dem allerdings erst eine bescheidene Zahl von Innungen vertreten ist, hat Montag in Berlin seine Arbeiten begonnen.

— Die Schlofferinnung in Dresden hat neuerdings bestimmt, ihren Mitgliedern die Pflicht aufzuerlegen, daß sie nicht mehr als drei Lehrlinge halten dürfen.

— Wie nachträglich bekannt wird, hat auch die konservative Partei der Berliner Stadtverordnetenversammlung auf dem Sarge des verstorbenen Vorstehers Büchtemann einen Lorbeerkranz niederlegen lassen.

— Im Richard-Wagner-Theater in Bayreuth wurde Sonntag Abend Tristan u. Isolde vor ausverkauftem Hause aufgeführt. Die Vorstellung fand reichen Beifall.

— Der Hamburger Schraubendampfer „Prinz Albrecht“ ist an einem Felsen, 6 Meilen östlich von Langer, gescheitert.

— Das Pergamon-Panorama in der Berliner Kunstausstellung war Sonntag Abend arg von Feuergefahr bedroht. Bei der Entzündung des electricen Lichtes oder durch Abspritzen glühender Kohlenstückchen von den electricen Lampen gerieth die schirmartige Bedachung des Bildes in Brand. Glücklicherweise gelang es, den leichten Stoff sofort herabzureißen. Das Gemälde hat thatsächlich nur an wenigen kaum bemerkbaren Stellen durch die Hitze gelitten, indem durch Auslöcherung der Lackfarbe einige unbedeutende Blasen entstanden sind. In einer Woche etwa wird das Panorama dem Publikum wieder zugänglich gemacht werden können.

— In dem türkischen Staatspulvermagazin zu Makritoy unweit Konstantinopel fand eine Explosion statt. Das Magazin ist zerstört, vierzig Arbeiter sind getödtet, viele schwer verwundet.

— Die Strafkammer in Regensburg verurtheilte den Privatier Huber aus Neustadt a. D. wegen Wuchers zu 2 Monat Gefängniß und 800 M. Geldbuße.

— Der Journalist Deninghoff aus Wilhelmshaven, der in einem Landesverrathsprozesse nach Lurich gebracht wurde, ist dort kostenlos freigesprochen.

— In Manchester ist eine Fabrikarbeiterin wegen dreifachen Eistodes, sie hatte ihren Mann, ihre Tochter und eine Nachbarin durch Mäusegift vergiftet, um die Lebensversicherungssummen beziehen zu können, zum Tode durch den Strang verurtheilt.

— Ein italienischer Balletmeister Giuri hat soeben ein großes Ballet vollendet, welches den

Titel: „Heureka oder Kapital und Arbeit“ führen soll. Der Tanzkünstler muß ein schnurriger Kauz sein.

— Die Cholera hat in Triest und in den von ihr betroffenen italienischen Ortschaften so ziemlich jeden gefährlicheren Character verloren. In Fiume steht es etwas schlechter.

— Die Bäckereinnung von Posen, der sowohl katholische, wie protestantische Mitglieder angehören, besitzt eine der heiligen Anna gewidmete Fabrik, die bei Begräbnissen der Mitglieder benutzt wurde, und in der Zwischenzeit in einer katholischen Kirche ihren Platz hatte. Im vorigen Jahre wurde die Aufbewahrung in der katholischen Kirche verweigert. Man hat jetzt die Entscheidung des Erzbischofs Dimer angelernt und dieser hat sich dahin ausgesprochen, daß die Wiederaufstellung der Fabrik in der Kirche nur unter der Bedingung geschehen könne, wenn der Innungsvorstand sich verpflichtet, dieselbe in Zukunft nur zu katholischen Zwecken zu verwenden.

— Vom 8. sächsischen Infanterieregiment sollten eine größere Zahl Soldaten vom Sonnentag befallen sein. Die Nachricht ist eine Hundstagsente. Allerdings ist auf einem Übungsmarsche in Folge der starken Hitze eine Anzahl Mannschaften erschöpft und vorübergehend dienstunfähig gewesen, aber der größte Theil derselben war bereits am nächsten Tage wieder im Dienst und bezüglich der noch in ärztlicher Behandlung befindlichen Leute ist jede Besorgniß ausgeschlossen.

— Der seines Dienstes entsetzte und wegen seines bekannten Duells, in dem er den unglücklichen Premier-Lieutenant Sachs erschossen hat, zu 3 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilte Lieutenant Hellwig aus Mannheim ist aus Kasstatt entwichen, wo er 6 Monaten der ihm zuerkannten Strafe abgesehen hat. Man vermuthet, daß er sich in die Schweiz geflüchtet habe.

— Der wegen Landesverrath in Untersuchungshaft befindliche frühere Ingenieur-Lieutenant von Hartung hat sich am Dienstag mit seiner letzten Geliebten verheiratet. Die kirchliche Trauung fand in der Gefängnisstraße zu Noabit statt. v. Hartung ist von seiner ersten Frau geschieden, die sich mit mehreren ziemlich erwachsenen Kindern in den dürftigsten Verhältnissen in Magdeburg befindet. v. Hartung ist jetzt von Berlin an das Reichsgericht in Leipzig übergeführt worden.

— Der Stat.-Korr. entnehmen wir folgende vergleichende Statistik der Selbstmorde und Unglücksfälle. Auf je eine Million Einwohner kamen jährlich durchschnittlich 325 Selbstmörder in Sachsen, 251 in Dänemark, 230 in der Schweiz, 218 in Preußen, 160 in Württemberg, 149 in Frankreich, 104 in Bayern, 95 in Oesterreich, 86 in Schweden, 78 in Belgien, 74 in Norwegen, 69 in England, 57 in Ungarn, 45 in Holland, 38 in Italien. Ein ganz anderes Bild bietet die Statistik der tödtlichen Unglücksfälle. Hier steht England mit 657 Verunglückten auf 1 Million Einwohner obenan. Dann folgen die Schweiz mit 591, Norwegen 559, Schweden 490, Preußen 456, Belgien 386, Holland 381, Frankreich 348, Bayern 336, Oesterreich 308, Sachsen 266, Dänemark 263, Württemberg 262, Italien 167, Ungarn 79 Personen.

— Ein im Jahre 1870 verschwundener Landwehrmann sollte jetzt endlich zum Vorschein wieder gekommen sein, nachdem es ihm gelungen, aus der französischen Gefangenschaft, in die er gefallen, zu entfliehen, die Geschichte war um so räthselhafter, als der Heimgekehrte zu Hause seine Frau wieder verheiratet vorfand. Leider ist aber die ganze Historie von A—Z erfunden.

— Nach der Volkszählung von 1885 gab es in Berlin 35330 Handwerksmeister. 13249 mit 31988 Gejellen und 7554 Lehrlingen gehören Innungen an, während 22081 Meister mit 30461 Gejellen und 5730 Lehrlingen außerhalb der Innungen stehen.

— In Blasewitz bei Dresden verstarb am Donnerstag früh der berühmte Bassist Emil Scaria. Derselbe wirkte zuerst an der Dresdener, später an der Wiener Hofoper, sowie bei den Wagner-Aufführungen zu Bayreuth



u. j. w. Scaria mußte in den letzten Jahren seines Lebens infolge schweren Nervenleidens der Kunst entagen. Seine Leiche wird nach Frankfurt a. M. übergeführt, woselbst die Beisetzung stattfindet. Emil Scaria war am 18. September 1840 zu Graz geboren. Er widmete sich anfänglich dem Studium der Jurisprudenz, bildete sich aber bald unter Leitung von Meyer in Graz und darauf von Gentiliomo und Lewi in Wien zum Opernsänger (Bassist) aus und debutierte am 14. April 1860 in Pest als Saint-Briss in den „Jugentoten“, 1862 ging er nach London und vervollkommnete sich weiter durch Unterricht bei Garcia. Namentlich Bedeutendes leistete er als Wagner-Sänger in Holländer, Hans Sachs und Wotan. Nach dem Tode Richard Wagner's hatte Scaria die künstlerische Leitung der Festspiele übernommen und die „Barfäsal-Aufführungen“ geleitet.

— Eine interessante Photographie des Reichskanzlers Fürsten Bismarck, welche denselben umgeben von seinen beiden Lieblingshunden zeigt, ist durch das photographische Verlagsgesellschaft von Erche u. Lerch in Berlin zum Verkauf gekommen. Die Aufnahme des wohlgelungenen Bildes (im Boudoirformat) fand während des letzten Aufenthalts des Fürsten in Friedrichsruh am 14. v. Mts. durch den Hoppfotographen A. Bockmann aus Lübeck im Park zu Friedrichsruh statt. Die Kleidung des Reichskanzler, Regenrock und Schlapphut, in der Rechten den Spazierstock, bildet das Kostüm, welches der Fürst an Regentagen zu tragen pflegt.

### Aus der Stadt und Umgebung.

\*\* Der Maurer Duarg, der am Sonntag Abend noch spät im trunkenen Zustande bei dem im Hause des Schmiedemeister Rentier König (Neumarkt) wohnenden Wächtermeister Binsly jedenfalls wegen Negerieiten Seitens einiger Huzaren Anzeige machen wollte, und dabei die steinernen Treppentufen herabgestürzt war, ist gestern Abend an den durch den Sturz erhaltenen Verletzungen gestorben. Nach uns gewordener Mittheilung hatte er die Absicht, ihn die Treppe herabzuführen, definitiv zurückzuweisen, und hat Niemand Schuld an seinem Sturze.

\*\* Das Trompetercorps giebt Mittwoch Abend im Garten der Funkenburg das 7. Abonnementsconcert. Anfang 8 Uhr.

\*\* Am Sonnabend badeten sich drei kleine Mädchen in der Schachtgrube bei Döllnitz. Die 8 jährige Tochter des Maschinenwärters Gricke und die 9 jährige Tochter des Einwohners Bindenagel gerieten dabei in eine sehr tiefe Stelle und ertranken. Herr Gödecke, Sohn des Rittergutsbesitzers, und Herr Inspektor Fels, waren die ersten Männer, welche zur Stelle kamen. Dagegen dieselben ohne Verzug und mit eigener Lebensgefahr in die Tiefe sprangen, konnten sie doch nur die Kinder als Leichen herausziehen, denn alle Versuche, die Kinder wieder zum Leben zu bringen, blieben leider ohne Erfolg. Auch dieser Fall zeigt wiederum, wie nöthig es ist, auch auf dem Lande die Baderstellen bestimmt abzugrenzen.

### Provinz und Umgegend.

† Se. Maj. der König haben geruht den nachbenannten Personen die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Ordens-Insignien zu ertheilen, und zwar: des Ehrenkreuzes erster Klasse mit der Krone des Fürstlich lippischen Gesamtthaus: dem Ober-Präsidenten von Wolff zu Magdeburg; des Ritterkreuzes erster Klasse des Großherzoglich sächsischen Hausordens der Waschanke oder vom weißen Falken: dem Rittergutsbesitzer und Secunde-Lieutenant der Reserve des Königs-Huzaren-Regiments (1. Rheinischen) Nr. 7, Kiebeck zu Halle a. S.

† Bei der von der Stadt Weissenfels für den Entwurf eines monumentalen Marktbrennens ausgeschriebenen Preisbewerbung erhielt Architect J. Bollmer-Berlin den ersten Preis von 400 M. Der zweite Preis von 200 M. wurde dem Architect M. Gohl-Dresden zugesprochen. Lobende Anerkennungen erzielten die Entwürfe von Quentin-Leipzig, Butke-Würchen, Martin-Döbeln und Henry-Breslau. Vom 3. bis 6. August werden sämtliche eingegangene Entwürfe auf dem Rathhause zu Weissenfels ausgestellt werden.

**Naumburg, 23. Juli.** Nach einer gestrigen Tageshitze von 25° R. im Schatten zogen Abends nach 9 Uhr zwei schwere Gewitter aus Süd- und Nordwest unter starkem Bliz, Donner und Regen unmittelbar an unserer Stadt vorüber. Ein zündender Bliz traf die Scheune des Ortsrichters Mengel in unserm nächsten Nachbardorfe Großlich und legte diese, sowie die angrenzende Seiler'sche Scheune in Asche. Ein Beispiel von der unüberwindlichen Reugier des weiblichen Geschlechts lieferte wiederum dieses Schadenfeuer, indem trotz des Regens hunderte von Frauen sich in der Nähe desselben als müßige und hindernde Zuschauerinnen aufgestellt hatten.

**Naumburg, 24. Juli.** Am heutigen Wochenmarkte wurden die ersten grünen Feldgurken in größeren Quantitäten feil gegeben; gleichzeitig waren aber auch schon fremde Wustfäuser erschienen, welche den Markt schnell räumten. Das Schock schlante Waare wurde mit 2 M. bis 2 M. 50 Pf. bezahlt. Die Gurkenpflanzen stehen gesund, kräftig und vollblühend im Felde und versprechen bei fortwährend günstiger Witterung eine reiche Ernte.

**Wittenberg.** Unter den alten Ästen der früheren Universität Wittenberg ist ein interessantes Schriftstück aufgefunden worden, welches ein gut Stück Wittenberger Sittengeschichte aus der Mitte des 16. Jahrhunderts enthält. Die Studenten jener Zeit waren nämlich groß im Schuldenmachen bei Gastwirthen und Schneidern. Um diesem Unwesen zu steuern, erließen die Universität und die Stadt Wittenberg Decrete, welche vorschrieben, daß die Studenten jeden Freitag die Wirthe bezahlen sollten. Gesah dies nicht und kreditierte der Wirth über ein gewisses Maß hinaus, so wurde er als Beförderer der Lieberlichkeit bestraft. Das große Credit-Edict wandte sich aber besonders gegen die hohen Schneiderrechnungen. Es verordnete: „Dieweil die Plunderhosen eine schändliche Tracht sind, soll der Schneider, welcher sie gemacht, dem Rathe zehn Gulden und der Student, welcher sie trägt, dem Rector zehn Gulden zur Strafe geben oder drei Jahre relegiert und dazu solch Kleid dem Rector zu überantworten schuldig sein.“ Im Jahre 1568 erschien eine ausführliche „Wittenberger Kleiderordnung“, welche sogar das Wochenlohn bestimmte, das die Schneidermeister nicht überschreiten durften. Nach derselben war ihnen erlaubt, für einen Mantel höchstens 2 Thaler, für einen Rock von lundener Tuch 15 Groschen, für eine Hoje 10 Groschen u. s. w. zu verlangen.

**Weimar.** Es ist Schade, schreibt man nach der „Goth. Ztg.“ von hier, daß die hiesige Wasserleitung nicht nach Schilba verlegt werden kann. Bekanntlich hat das in seiner Ausführung wohl gelungene Werk 448,000 Mark gekostet, dafür ist es aber auch im Stande, in der Minute 3000 bis 5000 Liter aus den 11 Kilometer von der Stadt entfernten Quellen bei Etern zu liefern. Leider hat sich herausgestellt, daß diese Quellen, die man für das Ergebnis atmosphärischer Niederschläge hielt, Abwasser sind, das bei Hetschburg oder Dienstedt durch große Felspalten im Flußbette entweicht. Abwasser aber hätte man hier näher und billiger haben können.

† Der Güterschuppen des bayerischen Bahnhofes in Leipzig ist Sonntag total niedergebrannt. Mehrere Waggons waren angeknallt, einer ist verbrannt. Die Feuerwehr arbeitete mit größtem Eifer konnte aber bei dem schnellen Umfischreiben des Feuers die aufgespeicherten Güter nicht retten.

† Vor dem Landgericht in Freiburg i. Sachsen hat am Montag der Prozeß gegen die sozialistischen Reichstagsabgeordneten von Bollmar, Bebel und Genossen wegen Unterhaltung ungesetzlicher geheimen Verbindungen begonnen. Der Prozeß ist bereits vor dem Landgericht in Chemnitz verhandelt, welches die Angeklagten freisprach, worauf auf Revision des Staatsanwaltes das Reichsgericht die Sache dem Freiburger Landgericht überwies. Die Angeklagten erklärten, daß eine ungesetliche geheime Verbindung innerhalb der sozialdemokratischen Partei seit Erlaß des Sozialistengesetzes niemals bestanden habe. Es bestehe lediglich eine politische Organisation wie bei jeder anderen Partei.

### Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

**Dom.** Getauft: Johanne Marie, T. des Feuer-Soc.-Calculators Braune. — Getraut: Der Buchdrucker Gustav Albert Soxler mit Jungfrau Emilie Marie Louise Duerfurth hier. — Beerdigt: Den 23. Juli der jüngste S. des Geschäftsführers Kunder.

**Stadt.** Getauft: Karl Wilhelm, S. des Handarb. Richter; Karl Otto, S. des Schlossers Baumgarten; Olga Clara, T. des Maurers Ulrich; Friedrich Paul, S. des Cigarrenmachers Wolf; Wilhelmine Anna, T. des Handarb. Seine; Minna Anna, T. des Handarb. Hoppe. — Getraut: Der Färber Johann Karl Müller hier, mit Frau Christiane Caroline gebor. Lange. — Beerdigt: den 21. Juli der todtgeborene S. des Maurers Reichel; der jüngste S. des Metallbrechers Löper; den 23. ein unehel. S.; die Ehefrau des Malers Kanizer; den 26. die jüngste T. des Handarb. Schumann; den 27. der jüngste S. des Handarb. Richter.

**Gottesackerkirche.** Donnerstag Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Herr Prediger David.

**Neumarkt.** Getraut: Der Handarb. Rauschenbach in Benenien, mit Frau A. M. geb. Hesselbarth. — Beerdigt: Der älteste und 3. S. des Fischermeisters Kreisfarnig; die jüngste T. des Handarb. Langrod; die jüngste T. des Stellmachermstrs. Manler; ein außerehel. Sohn.

**Altenburg.** Getauft: Martha Charlotte Franziska T. des Tui-Arbeiters Krampe. — Beerdigt: Der S. des Handarb. Adler.

### Repertoire-Entwurf der Leipziger Theater.

**Neues Theater.** Mittwoch, 28. Juli: Gastspiel des Frei S. König; Madame Favorit.

**Altes Theater.** Mittwoch, 28. Juli: Gastspiel der Engl. Opern-Gesellschaft v. Dr. D'Uly Carte; Der Hahnd. Anfang 7 Uhr.

### Handel und Verkehr.

**Merseburg, 24. Juli.** Bäckler und niedrige Marktpreise der Getreide in der Woche vom 18. bis mit 24 Juli er. pro Sack 9.0.—13.50 M.

**Merseburg, 26. Juli.** Der höchste und niedrigste Marktpreis vom 18. bis mit 24. Juli betrug pro 100 K. Weizen 16,80 bis 15.— M., Roggen 14,20 bis 13,50 M., Gerste 16,20 bis 15,50 M., Hafer 15,50 bis 14.— M., Erbsen 18.— bis 14.— M., Linen 32.— bis 22.— M., Bohnen 24.— bis 18.— M., Kartoffeln neue 7.— bis 6.— M., pro Rilo + indisch (v. d. Reule) 1,30 bis 1,20 M. (Banckfleisch) 1,20 bis 1,10 Pf., Schweinefleisch 1,20 bis 1,10 M., Schinkenfleisch 1,20 bis 1,10 M., Kalbfleisch 1,20 bis 1,10 M., Butter 2,20 bis 2.— M., pro Schock Eier 3,20 bis 3.— M., pro 100 Kilo Hen neues 6.— bis 5,50 M., Stroß 3,50 bis 3 25 M.

**Magdeburg, 26. Juli.** Land-Weizen 162—166 M., Weiz-Weizen —.— M., glatter engl. Weizen 153 157 M., Rauh-Weizen —.— M., Roggen 133—139 M., neuer 136—142 M., Treidler-Gerste —.— M., Weiz-Gerste —.— M., Hafer 130—145 M., per 1000 Kilo, Kartoffelpfl. pro 10,000 Eiterprocente loco ohne Faß 37,90—38,40 M.

In den besten Kreisen wird heute Widfeldts Nachener Magenbägen den renommierten Viqueuren entschieden vorgezogen. Niederlage bei E. Louis Zimmermann.

### Anzeigen.

Zu unserem diesjährigen

## Mannschießen

welches vom 2. bis 8. August er. stattfindet, laden wir unsere werthen Gastschützen, sowie Freunde des Schießens ganz ergeben ein.

Die Einlage beträgt pro Nr. 2 M. 50 Pf. Merseburg, den 27. Juli 1886.

Das Directorium der Bürger-Scheibenschützen-Gesellschaft.

### Wohlthätigkeits-Concert.

Zum Besten der in Teuchern, Wittitz und Plenschütz durch Wassernoth im März d. J. Geschädigten soll:

Freitag, den 30. ds. Mts.

8 Uhr Abends im Bad

ein Concert unter gütiger Mitwirkung der Frau Otto, Frau Kühn, Frau Wilde und Herrn Hädrich stattfinden. Eintrittspreis für die Person 1 Mark, ohne daß der Wohlthätigkeit Schranken gesetzt sind.

Weissenfels, den 26. Juli 1886.

v. Richter. Rofe.

Diejenigen, welche dem verstorbenen Nittergutsbesitzer Vogt zu Kleinliebenau noch irgend etwas schulden, sowie diejenigen, welche noch Forderungen an denselben haben, werden gebeten, die rückständigen Beträge baldigst an die Nittergutsverwaltung abzuliefern, bezieh. die Rechnungen einzusenden.

# Berliner Equipagen- u. Pferde-Lotterie.

**GROSSE**  
2 Vierspännige Equipagen.  
3 Zweispännige Equipagen.  
1 Einspännige Equipage.  
(Complet zum Abfahren.)

**Nächste Woche Ziehung.**  
Ziehung  
4. August d. J.  
3521 Vollblutpferde.  
Gewinne. Reitpferde.  
Goldene und Silberne Münzen.

# Loose

2 Mark  
11 Loose  
für 20 M.  
Für Porto und Liste  
15 Pf. anzufügen.

**Loose à 2 Mark** sind in allen durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch  
11 Loose für 20 Mark. F. A. Schrader, Hannover, Grosse Packhofsstrasse 29.  
In Merseburg zu haben bei Louis Zehender und in der Cigarren-Handlung von Heiner. Scholtze jr.

## Vortrag über Rosenkultur zur Rosenölgewinnung.

Der Baumschulenbesitzer E. Schmalzfuss aus Uichteritz bei Weissenfels wird in Kötschau, den 29. Juli, Nachmittags 1 1/2 Uhr in dem Gasthofe der Frau Wittwe Blume einen Vortrag über die höchst vorteilhafte Einführung der türkischen Rosen, gestützt auf seine, an Ort und Stelle ausgeführten Ermittlungen halten.  
Er ladet alle sich dafür interessirenden Acker- und Gartenbesitzer freundlichst zu zahlreichem und recht pünktlichem Erscheinen ein.

## Funkenburg.

Mittwoch, den 28. Juli

### VII. Abonnements-Concert

ausgeführt vom Trompeter-Corps des Thüring. Inf. Regiments Nr. 12.  
Direction: Herr Stabstrompeter Stutzer.  
Anfang 8 Uhr. D. Brandin.  
Billets im Vorverkauf sind zu haben bei den Herrn Matto am Hofmarkt und Otto Schulze in der Gotthardstrasse.

## Dank

an die Freunde des „Gustav-Adolfs-Vereins.“  
Wie seit einer Reihe von Jahren, so waren am 19. Juli dieses Jahres über 200 evangelische Arbeiter und Arbeiterinnen polnischer Abkunft und Sprache, zumeist aus dem Abelnauer Kreise der Provinz Posen, um den von dort gekommenen Prediger in hiesiger Neumarkts-Kirche zum Gottesdienste versammelt. Diese Feier hatte auch für die der fremden Sprache nicht Kundigen durch das hohe Maß von Andacht und Innigkeit, wie sie sich namentlich in den durch eigentümliche Ton-Modulationen auffälligen Gesängen ausgesprochen, etwas tief Ergreifendes.

Was für eine Freude aber malte sich in den Gesichtern, als die nach Schluss des Gottesdienstes vor der Kirche Versammelten erfuhren, daß ihre hiesigen evangelischen Glaubens-Genossen ihnen dies Mal noch ein besonderes Fest bereiteten. Der Pfarrer Harhausen aus Abelnau und die anwesenden Vorstands-Mitglieder des Gustav-Adolfs-Vereins an der Spitze, bewegte sich der Zug nach dem Augarten, wo von dem Ertrage einer außerordentlichen Sammlung (119 M. 55 Pf. im Rein-Ertrag) ein Mittagsmahl mit nachfolgendem Kaffee hergerichtet war. Nach einer Begrüßung des Vorstehenden, welche Herr Pfarrer Harhausen übersehte, sprachen unsere Gäste einstimmig das Tischgebet und waren sichtlich erhaben und beglückt durch die ihnen erwiesene Liebe. Mit den Liedern: „Wollt ihr wissen, was mein Preis?“ und „Beste hl Du Deine Wege“ schloß die Feier, von der wir hoffen dürfen, daß sie ein Band zwischen uns und diesen aus der Ferne hier weilenden Brüdern und Schwestern geknüpft und sie in treuem Glauben an unserm gemeinsamen evangelischen Glauben gestärkt hat.

Besonders sei noch bemerkt, wie entschieden es sich bei dem theilweise doch möglichen Austausch in deutscher Sprache kund gab, daß ihr Herz nicht minder warm für ihren Kaiser und König und unser Deutsches Vaterland schlug.

„Evangelisch und Deutsch“ das sind auch für die Evangelischen polnischer Abkunft einander deckende Begriffe! Und so ergab sich denn deutlich, daß allein auf der Stärkung des evangelischen Elementes in den polnischen Landesteilen die Hoffnung einer wirklichen Verschmelzung mit dem gemeinsamen Vaterlande beruht.  
Indem wir Allen herzlich danken, welche uns die Feier dieses Festes ermöglichten halfen, bitten wir, sich auch für kommende Jahre zu gleicher Bethätigung evangelischer Liebe bereit zu halten.  
Merseburg, den 24. Juli 1886.

**Der Vorstand**  
des Gustav-Adolfs-Vereins.

### Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß vergangene Nacht unsere gute Tochter Anna im 21. Lebensjahre un erwartet verstorben ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch früh 8 Uhr vom Trauerhause, Schmalestrasse Nr. 17 aus statt.  
Merseburg, den 26. Juli 1886.

Die trauernde Familie Lapp.

Erste Ziehung am 2. August!

## III. Lotterie von Baden-Baden

mit Hauptgewinnen im Werthe von:  
50,000 Mark, 20,000 M., 15,000 M., 2 mal 10,000 M.,  
u. s. w.

im Ganzen 6500 Gewinne. Loose erster Classe à 2 M. 10 Pf. — Voll-Loose für alle drei Ziehungen à 6 M. 50 Pf. sind zu beziehen in: Merseburg bei: Louis Zehender, Querfurth: Emil Neumann, Agent, Steinweg, Schafstädt b. Lauchstädt: Carl Schmutzler, Schützenstr. 225, Schraplau b. Lauchstädt: A. Voigt, Saugershausen: Ewald Sittig, Wiehe: Friedr. Kurzthal, Buchhandlung.

## Badeanstalt im hiesigen Kgl. Schlossgarten.

Wannenbäder täglich von früh 7 bis Abends 8 Uhr.

Von Sonnabend, den 31. d. M. an nicht ein Transport befier

Altensburger hochtragender u. frischmilchender Kühe und Kalben, sowie einige sehr schöne

## Zuchtbullen

Otto Heilmann, Viehhändler.

zum Verkauf.

Zwei junge Leute (Schreiber) aus anständiger Familie, mit guten Zeugnissen versehen, können am 1. October cr. als dreijährig Freiwillige bei dem unterzeichneten Commando eintreten

Etwaige Gesuche sind unter Vorlegung eines Meldebescheines, eines Lebenslaufes und der Zeugnisse möglichst bald hierher einzureichen

**Königliches Bezirks-Commando**  
Bitterfeld.

## Pflaumen-Verpachtung.

Die diesjährige Pflaumen-Nutzung der Dämme und Wege der Gemeinde Neuschau soll

Sonnabend, den 31. d. Mts.

Nachmittags 6 Uhr

im Hesselbarth'schen Gasthause meistbietend gegen baare Zahlung verpachtet werden.

**Der Ortsvorstand.**

## Cacao!

von van Houten & Zoon — Weesp

- Holland
- Bloofer — Amsterdam
- Gaeble — Hamburg
- Lobeck — Dresden
- Sauwald — Magdeburg
- Gebr. Stollwerck — Köln a. Rh.

Chocolade in allen Preislagen empfiehlt

billigt  
Die Caffee-Spezial-Handlung  
Merseburg, Altensburger Schulplatz 2.  
**Franz Sack.**

Bei Abnahme von 5 Pfund en gros - Preise.

Vorzüglich f. Kinder ist Timpe's  
Kindernahrung.  
Lager: Oscar Leberl, Merseburg.

## Bankgelder

in größeren Abschnitten

zu 4 % kündbar

zu 4 1/2 % unkündbar

und mit Amortisation gegen pupillarische Sicherheit hat stets auszuliefern

**Fried. M. Kunth.**

## Kaufgesuche!

Ein Rittergut wird mit 50,000 Thlr. Anzahlung zu kaufen gesucht, sowie größere und kleinere Bauerngüter bei hoher Anzahlung. Bei An- und Verkäufen von Grundstücken jeder Art, halte mich bestens empfohlen.  
Otto Stötzner, Weissenfels a. S.

Gute neue

## Speisefartoffeln

à Ctr. 2,25 Mk.

stehen zum Verkauf bei  
**F. Rosch, Ziegeleibesitzer.**

## Carbolsäure, Desinfectionspulver

Sifenvitriol, Chlorfalk

in der Drogen- und Farbenhandlung von  
**Oscar Leberl,**  
Burgstraße 16.

Frucht-Essig zum Einmachen,  
Pasteurs Essig-Extrakt,  
neue mar. Serringe,  
feinstes neues Provanzer Oel,  
frische ger. Braunschweiger Leber- und  
Cervelatwurst, täglich frisch gekochten  
Schinken und Junge,  
hochfeinen Commenthaler Schweizer-  
und feinsten Limburger Käse  
empfehlen  
**C. L. Zimmermann.**